

Informationsvorlage**Nr. 123/2020**

Federführung	Dezernat I Kulturamt Heidenreich, Maja
---------------------	--

AZ./Datum:	/13.08.2020		
Gremium	Behandlung	Sitzungsart	Sitzungsdatum
Verwaltungsausschuss	zur Kenntnisnahme	nicht öffentlich	15.09.2020
Gemeinderat	zur Kenntnisnahme	öffentlich	29.09.2020

**Bericht des Kulturamts
Kultur zu Coronazeiten – Rückblick und Ausblick****Bezug:** ---**Sachverhalt:****1. Rückblick März bis Juni 2020****1.1 Umzug des Kulturamts**

Das Kulturamt ist unter Wahrung der Hygienevorschriften und Anti-Corona-Maßnahmen am 1. April 2020 in die umgebauten ehemaligen Räume der Jugendkunstschule umgezogen. Außer der Leiterinnen und MitarbeiterInnen von Stadtbücherei und der Kunstschule sind nun alle MitarbeiterInnen des Kulturamts an einem Ort: Leiterin des Kulturamts, Leiter der städtischen Galerie und des Kunstbereichs, Leiterin des Stadtmuseums und des Archivs, die MitarbeiterInnen für Kinder- und Jugendkultur, für Literatur, für den Musikbereich, für das Theaterprogramm, für Sonderprojekte sowie für die Pressearbeit. Das Stadtarchiv wurde neu eingerichtet und nutzerfreundlich und serviceorientiert für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Katalogisierung von ca. 3000 Büchern, des Handapparates und der Zeitungen, Scannen und Neusortierung des Fotomaterials, Sortierung des Depots etc. wurde in den vergangenen Monaten abgeschlossen. Ein Besprechungsraum wurde mit moderner Technik ausgestattet. Die Terrasse des Kulturamts wird für Besprechungen und kleine Kulturveranstaltungen genutzt. Sobald es die Anti-Corona-Maßnahmen erlauben, soll es einen Tag der offenen Tür im Kulturamt geben.

1.2 Kultur im Lockdown

Alle geplanten Kulturveranstaltungen von März bis September (ca. 60 Termine) wurden wegen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus abgesagt. Darunter auch die Großveranstaltungen Lange Nacht der Kultur und des Einkaufs, das Kinderkulturfest und der Europäische Kultursommer mit Gastland Frankreich (wurde auf 2023 verschoben), das Abo-Programm der Theater-spielzeit wurde ausgesetzt und wird in der Spielzeit 2021/22 wieder aufgenommen, die geplante Sonderausstellung im StadtMuseum „Das kleine Schwarze“ wurde auf den Herbst verschoben. Die Ausstellungen in der städtischen Galerie wurden ohne Vernissagen eröffnet, sind aber für das Publikum geöffnet. Einige Veranstaltungen konnten in den Herbst und ins nächste Frühjahr verschoben werden. Die Kunstschule musste ihre Kurse absagen und nutzte die Zeit für Aufräumarbeiten, Umstrukturierung und die Konzeption neuer Kurse und Workshops. Sie konnte nach den Pfingstferien den Betrieb eingeschränkt wieder aufnehmen.

Die Türen der Stadtbücherei mussten im Lockdown geschlossen bleiben, seit den Osterferien wurde eine kontaktlose Ausleihe ermöglicht. Besitzer eines Büchereiausweises konnten die im Online-Katalog der Stadtbücherei recherchierten Medien telefonisch oder per E-Mail bis zu zehn Medien in der Hauptstelle zur Abholung bestellen. Für Risikogruppen bot das Büchereiteam einen zusätzlichen Lieferservice im Stadtgebiet Fellbach an zwei Nachmittagen in der Woche an. Nach den Pfingstferien waren die Stadtbücherei und die Filialen in Schmiden und Oeffingen unter Wahrung der Hygienerichtlinien und Abstandsregelung wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. In den Sommerferien gibt es keine Schließzeit.

Der Besinnungsweg war während des Lockdowns ein beliebter Ort, der ausführlich in den Medien dargestellt wurde. Im März ist es uns gelungen, den SWR davon zu überzeugen, einen Filmbeitrag über den Besinnungsweg zu drehen. Er wurde mehrfach wiederholt und von verschiedenen Sendern gezeigt. Erstausstrahlung war am 26.03.2020 im SWR Fernsehen.

Das Kulturamt organisierte in kürzester Zeit ein anspruchsvolles digitales Programm und veröffentlichte unter dem Titel „Kultur für Daheim“ auf der Homepage der Stadt Fellbach und auf www.corona-fellbach.de Filme oder Audiomitschnitte bereits gebuchter Künstler sowie Kreativer aus Fellbach. Für Kinder wurden Filme von Figuren- oder Kindertheaterstücken zur Verfügung gestellt. Auch über Newsletter und den Stadtanzeiger wurde das Fellbacher Publikum mit Kulturtipps versorgt, auf Instagram konnten Filmminiaturen mit Fellbacher Musikern erlebt werden, täglich gab es live Musik vor den Alters- und Pflegeheimen und mit den 1.1 Concerts konnten trotz des Lockdowns echte Konzerte in sehr intimem Format besucht werden.

Die ausführliche Liste des Digital-Programms finden Sie in der Anlage 1.

2. Neues Kulturprogramm ab Juli 2020

Die Anti-Corona-Verordnungen erlauben nur unter Wahrung der Hygienerichtlinien und Abstandsregelungen die Durchführung von Veranstaltungen. Das bedeutet, dass sehr viel weniger Plätze für das Publikum zur Verfügung stehen, nicht alle Veranstaltungsorte bespielt werden können, deutlich weniger Einnahmen zur Verfügung stehen und die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen extrem personalintensiv ist. Da die Nachfrage des kulturraffinen Fellbacher Publikums sehr groß ist und unsere Anstrengungen bisher eine sehr positive Resonanz erfahren haben, hat das Kulturamt mit verschiedenen neuen Kooperationspartnern kurzfristig ein Programm entworfen, welches mit angepassten Formaten unterschiedlichen Zielgruppen die Teilhabe an Kultur ermöglicht. Vorzugsweise werden dabei lokale und regionale Kulturschaffende engagiert, um diese zu unterstützen, die guten Beziehungen zu Akteuren im Kulturbetrieb aufrechtzuerhalten und die Existenz kleinerer Kulturbetriebe und Vereine zu sichern. Finanzielle Unterstützung gab es für einige der neuen Reihen von der SDK, von RitterSPORT, von der Dr. Karl Eisele und Elisabeth Eisele Stiftung, vom Institut français Stuttgart und vom Ministerium für Justiz und für Europa.

Die ausführliche Auflistung des neuen Programms und der Wiederaufnahme der bewährten Reihen finden Sie in der Anlage 2.

3. Zielsetzungen des Kulturamts

Die Corona-Krise hat das Kulturleben in Fellbach und die Kulturschaffenden vor große Herausforderungen gestellt. Wir sehen unsere Aufgabe vor diesem Hintergrund auch in der Rolle als Impulsgeber, Vermittler und Berater für die Kulturvereine der Stadt, deren Engagement das Kulturleben trägt. Zugleich darf die Corona-Krise nicht dazu führen, dass langfristige strategische Zielsetzungen in den Hintergrund treten.

- Im Netzwerk für nachhaltige Kulturarbeit wird sich das Kulturamt in einem Arbeitszusammenhang engagieren, in dem Handlungsspielräume für eine nachhaltige Kulturarbeit ausgelotet werden. Diese Aufgabenstellung betrifft sowohl die Förderung regionaler und lokaler Künstler, eine Reflexion über die klimarelevanten Nebeneffekte der Kulturarbeit sowie andere umweltpolitische Aspekte (Verzicht auf Plastik bei Veranstaltungen, umweltfreundlicher Druck von Werbematerial etc.).
- Die Entwicklung eines Kulturprogramms für die jüngere Generation soll weiter in den Fokus genommen werden. In Kooperation mit dem Jugendhaus, dem Jugendgemeinderat und der mobilen Jugendarbeit sollen Formate entwickelt werden, die Kinder und Jugendliche niederschwellig an Literatur, Musik und Theater heranzuführen und mit aktuellen gesellschaftlichen Themen konfrontieren. Unsere Mitarbeiterin Frau Clostermeyer-Frank nimmt an einer Weiterbildung der Landesregierung zur Kinderkulturmanagerin teil und hat dadurch privilegierten Zugriff auf Fördermittel des Landes für Kinder-Kulturprojekte.
- Auch den Ausbau der Zusammenarbeit mit den Fellbacher Schulen wollen wir vorantreiben. Eine systematische kulturelle Sozialisierung der Jugendlichen ist unter den gegenwärtigen Bedingungen (digitale Medien, Migration etc.) von langfristiger Bedeutung. Hierzu haben wir mehrere Projekte in Vorbereitung. Es bietet sich bspw. die Zusammenarbeit mit der Agentur Zeiteinspiegel an. Geplant ist ein Projekt in dessen Rahmen die JournalistInnen der jeweils 10 Siegerreportagen des Hansel-Mieth-Preises eines Jahres zu Vorträgen und Gesprächen in die Schulen vermittelt werden. Das jährlich erscheinende Hansel-Mieth-Preis Buch hätte so gewissermaßen die Funktion eines begleitenden Schulbuches mit aktuellen Themen.
- Auf ähnliche Weise arbeiten wir seit dem Herbst 2019 mit dem Stuttgarter Kammerorchester und der Stiftung Tonali zusammen. Junge Solisten werden an Schulen vermittelt und organisieren dort mit einem Schülerteam Konzerte. Mit dem GSG, dem FSG und der Auberlen-Realschule ist hier eine fruchtbare Zusammenarbeit entstanden, die nach den Sommerferien wieder aufgenommen wird.
- Analog hierzu haben wir verschiedene Kooperationen mit Vereinen und Einrichtungen entwickelt, um neue Zielgruppen zu erreichen (z.B. Verein für eine gerechte Welt, Freundeskreis für Flüchtlinge, Wolkenputzer-Stiftung, Kindergärten und Schulen, Kirchen). Ein wichtiger Schritt in dieser Richtung ist bspw. in der Konzertreihe „Grenzenlos“ zu erkennen.
- Im Kunstbereich überlegen wir die mögliche Ausweitung der Präsenz von Skulpturen im öffentlichen Raum: Gegenwärtig wird geprüft, inwiefern Skulpturen aus dem Nachlass Roesner-Drenhaus und gegebenenfalls Schenkungen von Rotraud Hoffmann im Fellbacher Stadtraum angebracht werden könnten. Diese Diskussion ist ergebnisoffen zu führen, da hier Vor- und Nachteile abzuwägen sind.
- Der erzwungene Einstieg in Online-Formate während des Lockdown hat sich als langfristig hilfreiche Methode bewiesen, barrierefrei und zeitlich und örtlich sowie monetär unabhängig eine Zielgruppe zu erreichen, die sonst außen vor bleiben würde. Auch der Bekanntheitsgrad der Kunstschule, der Stadtbücherei, sowie der städtischen Galerie und des StadtMuseum kann durch ein gutes digitales Angebot erhöht werden.

4. Ausblick auf 2021-23

2021

Zu den zentralen Aufgaben des kommenden Jahres gehört die Organisation der 900-Jahr-Feier der Stadt Fellbach. Diese Feier wird in enger Abstimmung mit den zentralen zivilgesellschaftlichen Vereinen und Akteuren vorbereitet. Hierzu haben mehrere Arbeitssitzungen stattgefunden. Das Konzept und die Programmplanung wird in der Gemeinderatsitzung vom 29.9.2020 vorgestellt werden.

Eines der kulturellen Glanzlichter des Jahres 2021 wird die Verleihung des Mörike-Preises im April sein. Hier konnte als Vertrauensperson der Literaturkritiker der ZEIT Ijoma Mangold gewonnen werden. Wir erwarten uns von dieser Konstellation eine bundesweite Sichtbarkeit und eine zukunftsweisende Entscheidung, die dem großen Namen des Mörike-Preises entspricht. Einen besonderen Fokus setzen wir in der Vorbereitung auf begleitende Projekte mit Jugendlichen.

Geplant ist eine Verknüpfung zwischen der 900-Jahr-Feier und dem Mörike-Preis durch das erstmals ausgeschriebene Stipendium eines „Stadtschreibers“, der im Rahmen des Mörike-Preises bekanntgegeben wird und während der 900-Jahr-Feier aktiv eingebunden wird.

2022

Im Jahr 2022 wird die Triennale Kleinplastik im Zentrum der Aktivitäten des Kulturamtes stehen. Mit Elke aus dem Moore konnte eine Kuratorin gefunden werden, die eine lokale Nähe mit globaler Vernetzung kombiniert. In enger Kooperation mit Elke aus dem Moore wird es darum gehen, das Format der Triennale Kleinplastik behutsam weiterzuentwickeln und es noch stärker zu internationalisieren.

Außerdem wird das Kulturamt 2022 ein Kulturprogramm zum Wandertag entwickeln; derzeit sammeln wir hierfür Ideen.

2023

Im Jahr 2023 steht dann der Europäische Kultursommer mit Gastland Frankreich an; hier werden wir das für 2020 vorbereitete Programm selbstverständlich nicht einfach nachtragen können, doch wir wollen die geleistete Arbeit als Ausgangspunkt für ein aktualisiertes Programm nutzen.

Finanzielle Auswirkungen:

- ☒ keine
- ☐ einmalige Kosten von _____ €
einmalige Erträge von _____ €
- ☐ lfd. jährliche Kosten von _____ €
lfd. jährliche Erträge von _____ €
- ☐ bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil. Folgekostenberechnung
- ☐ Haushaltsmittel bei Produktsachkonto _____ vorhanden
- ☐ über-/außerplanmäßige Ausgabe von _____ € notwendig
- ☐ Sonstiges

gez.
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Anlagen:

Anlage 1 Kulturprogramm während des Lockdown

Anlage 2 Neues Programm ab Juli 2020 und Weiterführung der bewährten Reihen des Kulturamts

